

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinntales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Lana

Gerichtsbezirk Lana.

Bemelde Marling.

Galt-Alpen.

1. Joch- und Poppen-Alpe.

Lage: Im Holz, ziemlich flach, ohne Gefahren. Boden: entsprechend; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

Bemelde Utten.

Melk-Alpen.

1. Untere Utten-Alpe.

Lage: Großentheils im Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: stellenweise steinig; gemischtes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte mit Stallung für die Kühe. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

2. Aspenbühel-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr.

3. Mariolberger-Alpe.

Lage: Mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: stark mit Gesträuchen überwachsen; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte sammt Viehschirm für die Kühe. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

4. Spitzer-Alpe.

Lage: Theilweise im Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: an mehreren Stellen steinig und mit allerlei Stauden überwachsen; das Futter ist gut. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte sammt Stall für die Kühe. Das Folgende wie bei Nr. 3.

5. Ficht-Alpe.

Lage: Theilweise im Holz, mit Ausnahme der höheren Lagen mäßig steil; ohne Gefahren. Das Folgende wie bei Nr. 4. jedoch ist das Futter mager.

Gemischte Alpen.

6. Auerberg- und Seefeld-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, ohne besondere Gefahren. Boden: in den höheren Lagen ziemlich steinig; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte sammt Stall für die Kühe. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 4 Rinderhirten à 46 fl. 20 kr., ein Ziegenhirte mit 38 fl. 50 kr., sammt der Verpflegung.

Galt-Alpen.

7. Staffels-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit Abfallsgefahr. Boden: ziemlich entsprechend; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

8. Eggerberg-Alpe.

Lage: Theilweise im Holz, flach bis mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: entsprechend; das Futter ist gut. Das Folgende wie bei Nr. 7.

9. Guggenberger-Alpe.

Lage: Theilweise im Holz, ziemlich steil mit gefährlichen Stellen. Boden: entsprechend; gutes Futter. Das Folgende wie bei Nr. 7, mit Ausnahme, daß hier nur 1 Hirte angestellt ist, welcher 46 fl. 20 kr. Lohn bezieht.

10. Laugen-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, mäßig bis sehr steil. Boden: stellenweise steinig und mit Gesträuchen überwachsen; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte sammt Stallung. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

11. Neukere Balsamai-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit steilen, gefährlichen Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: in den unteren Lagen ziemlich entsprechend; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Löhne: 3 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

12. Innere Balsamai-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, nicht gefährlich. Boden: nur in den unteren Lagen: entsprechend, höher: hinauf sehr steinig; mittelgutes Futter. Gebäude: 1 Hütte mit Stall für die Rinder. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr.

13. Ruppelwies-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, mit gefährlichen Stellen. Das Folgende wie bei Nr. 12. Löhne: 3 Rinderhirten zusammen 138 fl. 60 kr., 1 Schafhirt 25 fl., sammt Verpflegung.

14. Steinerberg-Alpe.

Lage: Mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: entsprechend; gutes Futter. Gebäude: keine, da diese Alpe als Heimweide benützt wird. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl., sammt Verpflegung.

15. Pfander-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, mäßig bis sehr steil. Boden: mager und steinig; mittelmäßiges Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hütte in schlechtem Zustand. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr.

16. Schweinsteig-Alpe.

Lage: Im Holz, nicht steil und ohne Gefahren. Boden: gut und entsprechend feucht; gutes Futter. Das Folgende wie bei Nr. 15. nur beziffert sich der Lohn des Hirten hier auf 42 fl.

17. See gruben-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, mäßig bis sehr steil mit gefährlichen Stellen. Boden: durchgehends steinig; mittelgutes Futter. Das Folgende wie bei Nr. 15.

18. Niemerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht steil. Abdachung nach S. W., der obere Theil der Alpe mit Felsstücken und Gerölle bedeckt; an eine Galtalpe angränzend. Boden: Glimmer und Hornblende mit Quarz gemengt, trocken; mittelgutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September, freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 kleine Hütte und 1 Stall in schlechtem Zustande. Holz und Wasser: genug. Zäune: keine; Düngewirtschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Galtthirte 60 kr. pr. Tag, nebst der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

19. Hoch-Alpe.

Lage: Ober Holz, bildet für sich ein abgeschlossenes Thal, die Berglehne nach Osten stark muhrbrüchig; Abdachung nach S., D. und W.; gränzt an Galtalpen. Boden: Glimmer und Hornblende mit Quarz gemengt, trocken. Wald in der Nähe. Wege: ziemlich gut und nicht beschwerlich. Alles übrige wie bei Nr. 18 nur ist nebst dem Galtthirten noch 1 Schafhirte mit 50 kr. per Tag bestellt.

20. Marschnell-Alpe.

Lage: Ober Holz, kesselförmig und steil; Abdachung nach S. D. und W.; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, muhrbrüchig; mittelgutes Futter. Weg: beschwerlich und lang. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September, freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 schlechte Hütte für die Hirten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: fehlt. Löhne: 3 Hirten à 60 kr. einschließlich der Verpflegung. Für die Verbesserung dieser Alpe geschieht nichts.

21. Breitenberger-Alpe.

Lage: Ober Holz, Abdachung nach S. und D.; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer; gutes Futter. Wege: gut und nicht beschwerlich. Das Folgende wie bei Nr. 20 mit Ausnahme der Gebäude, an welchen sich hier 1 Hütte und 1 Schirm, beide in schlechtem Zustand befinden, welche letzterer jedoch kaum für die Hälfte des Viehes ausreicht. Auch ist hier nur 1 Schafhirt mit 50 kr. pr. Tag bestellt. |

22. Bretschner-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht gefährlich. Boden: streckenweise steinig; gutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte sammt Viehschirm. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

23. Flatschberger-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, mäßig bis sehr steil. Boden: theilweise steinig; gutes Futter. Gebäude: 1 Hütte sammt Stall für die Rinder. Löhne: 4 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

24. Lufer-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 23, doch fehlt hier der Stall und sind auf dieser Alpe nur 3 Hirten mit dem gleichen Lohn bestellt.

25. Bühelberg-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, mäßig steil. Boden: streckenweise steinig; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte in schlechtem Zustande. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

26. Flantai-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: ziemlich entsprechend; gutes Futter. Das Folgende wie bei Nr. 25.

27. Flatscherbergl-Alpe.

Lage: Theilweise im Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: entsprechend; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte in schlechtem Zustand. Löhne: 1 Hirte mit 38 fl. 50 kr., sammt Verpflegung.

28. Zochmer-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 27.

29. Kaiserfeld-Alpe.

Lage: Theilweise im Holz, mäßig bis sehr steil, ohne Gefahren. Boden: trocken und in einigen Lagen sehr steinig; mageres, horstiges Futter. Das Folgende wie bei Nr. 27 nur beziffert sich der Lohn des Hirten hier auf 46 fl. 20 kr.

30. Simerthal-Alpe.

Lage wie bei Nr. 29. Boden: ziemlich entsprechend; gutes Futter. Das Folgende wie bei Nr. 27. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr., 1 Schäfer mit 40 fl., sammt Verpflegung.

31. Neußere Schwemm-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht steil, sanft nach Osten und Süden geneigt; gränzt an Galt-Alpen und Wald. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, Quarz und Urkalk, stellenweise mit Geröll bedeckt; mageres Gras. Weg: nicht beschwerlich. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September. Galtvieh; freier Weibegang. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten; Affekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hütte, Viehschirm keiner. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngermanipulation: schlecht. Löhne: 1 Hirte 60 kr. täglich einschließlich der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

32. Innere Schwemm-Alpe.

Lage: Ober Holz; nicht steil, nach Süden und Westen geneigt, Abrutschungsgefahr unbedeutend; gränzt an eine Galt-Alpe; Wald nahe. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, Quarz und Urkalk; trocken und minder fruchtbar; mageres Gras. Weg: entsprechend, nicht beschwerlich. Gebäude und Servituten: keine. Auftrieb: 25. Juni — 6. September; Galtvieh mit freiem Weibegang. Heuvorrath und alles Uebrige wie bei Nr. 31, nur sind hier 2 Hirten mit 60 kr. und 50 kr. per Tag bestellt.

33. Klappberg-Alpe.

Lage: Ober Holz. Die Alpe bildet ein für sich abgeschlossenes Thal, mit südlicher Abdachung; stellenweise Abrutschungsgefahr, gränzt an eine Galtalpe. Wald: nahe. Boden: verwitterter, fruchtbarer Glimmerschiefer, mit hinlänglicher Feuchtigkeit; mittelgutes Futter. Weg: lang, doch nicht beschwerlich. Servituten und alles übrige wie bei Nr. 32 mit Ausnahme der Löhne, da hier 4 Hirten mit täglich 60 kr. bestellt sind.

34. Kirchberger-Altploner-Alpe.

Lage: Ober Holz. Abdachung nach SO. und N. Alles übrige wie bei Nr. 31, mit Ausnahme, daß hier die Hirten à 60 kr. per Tag bestellt sind.

35. Pilsberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht steil; Abdachung nach SO. und W.; Abrutschungsstellen vorhanden; gränzt an Galt-Alpen und Wald. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, fruchtbar, hinreichend feucht; mittelgutes Futter. Wege: sehr steil, beschwerlich und lang. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September, freier Weibegang. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 kleine Hütten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Löhne: 3 Hirten à 60 kr. per Tag, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

36. Weißbrunn-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht steil; Abdachung nach OS. und N. stellenweise mit Gerölle bedeckt; gränzt an Wald, Galt- und Schaf-Alpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, fruchtbar; gutes Futter. Wege: vortrefflich. Servituten: keine. Auftrieb: 25. Juni — 7. September; freier Weibegang. Alles Uebrige wie bei Nr. 35.

Schaf-Alpen.**37. Äußere Wieserwerch-Alpe.**

Lage: Ober Holz, ziemlich steil. Boden: felsig und wenig produktiv; mittelgutes Futter. Gebäude: 1 kleine Hütte. Löhne: 1 Hirtenjunge 26 fl., sammt der Verpflegung.

38. Äußere Wieserwerch-Alpe II.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 37.

39. Äußere Dura-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit Schuttriesen und Lawenstrichen. Boden: trocken und wenig produktiv. Gebäude: keine, da die Schafe täglich nach Hause getrieben werden. Löhne: 1 Hirte 30 fl. 80 kr., sammt Verpflegung.

40. Innere Durn-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 39.

41. Steinrast-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 39. Doch bleiben die Schafe während der ganzen Weidezeit auf der Alpe, auf welcher sich an Gebäuden eine kleine Hütte befindet.

42. Äußere Grub- oder Steinberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, gränzt an Schaf-Alpen. Boden: sehr steinig und trocken; mageres Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Löhne: 2 Hirten à 42 fl. sammt Verpflegung.

43. Schwimmerberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 42. Doch ist hier nur 1 Hirte bestellt, welcher an Lohn 46 fl. 20 kr. bezieht.

44. Innere Grober-Alpe.

Lage: Ober und im Holz, sehr steil. Boden: steinig und wenig produktiv; das Futter ist gut. Löhne: 1 Hirtenjunge mit 25 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

45. Äußere Grober-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 44.

Gemeinde Lana.**Galt-Alpen.****1. Joch- oder Gampen-Alpe.**

Diese Alpe, in der Katastralmappe unter Parzellen-Nr. 1 und 2 eingetragen, ist eine Interessenschaftsalpe. Alle weiteren textuellen Angaben fehlen und wurden die tabellarischen Daten dem Berechnungsausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen*).

Gemeinde Tisens.**Galt-Alpen.****1. Griller-Alpe.**

Lage: Ober Holz, 2 Läger, steil nach S. abwärts, mit gefährlichen Stellen, gränzt an Walb und Galt-Alpen. Boden: trocken und steinig; mittelmäßiges Futter. Weg: ziemlich beschwerlich. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Anfangs September; freier Weidegang. Heuvorrath: keine. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: mangelt. Zäune: keine. Düngerverfahren: schlecht. Löhne: unbekannt. Obwohl für die Räumung der Alpe einiges geschieht, befindet sich selbe doch in einem schlechten Zustand.

*) Die Gemeindevorsteherung von Lana, welche um die Ergänzung der fehlenden Daten für die Beschreibung dieser Alpe ersucht wurde, erklärt, daß sich in ihrem Gebiete keine Alpe befindet. Die Redaktion.

Tabellarisches Verzeichnis der Alpen

im

Gerichtsbezirke Lana.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hek- tar	Ar	Hek- tar	Ar	Hek- tar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Mar- ting	Hoch- und Poppentalpe	Galtalpe	Privat	—	—	342	56	33	59	75	1600	
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	342	56	33	59	75	1600	
1	M i t t e n	Untere Allentalpe	Messalpe	Gemeinde	—	—	37	60	178	73	216	33	1400
2		Alpenbüchelalpe	"	"	—	—	33	65	58	13	91	78	1500
3		Mariolbergeralpe	"	Interessenschaft	—	—	176	91	—	—	176	91	1400-1800
4		Spitzeralpe	"	"	—	—	254	89	206	65	461	54	1600
5		Fichtalpe	"	"	—	—	91	44	207	19	298	63	1600
6		Muerberg- u. Seefelberalpe ¹⁾	gemischte Alpe	"	—	—	408	84	322	94	731	78	1800
7		Staffelsalpe	Galtalpe	"	—	—	190	57	—	—	190	57	2000
8		Eggerbergalpe	"	"	—	—	31	11	314	25	345	36	1800-2000
9		Guggenbergeralpe	"	"	—	—	14	75	23	10	37	85	1800-2000
10		Laugentalpe	"	Privat	—	—	129	4	152	71	281	75	1600-2000
11		Außere Balkamaialpe	"	Interessenschaft	—	—	247	93	—	—	247	93	1600-2000
12		Innere Balkamaialpe	"	"	—	—	371	17	—	—	371	17	1800-2000
13		Kuppelwiesalpe ²⁾	"	Gemeinde	—	—	33	75	—	—	33	75	2000
14		Steinerbergalpe	"	Interessenschaft	—	—	55	21	—	—	55	21	1800-2000
15		Pfanderalpe	"	"	—	—	106	16	—	—	106	16	1880
16		Schweinsteigalpe	"	Privat	—	—	40	42	81	90	122	32	1600-1800
17		Seegrubenalpe	"	Interessenschaft	—	—	101	5	137	7	238	12	1800-2000
18		Riemerbergalpe	"	"	16	2	159	61	—	—	175	63	1700-2300
19		Hochalpe	"	"	—	—	252	21	—	—	252	21	1900-2400
20		Marfchnessalpe	"	"	—	—	390	21	—	—	390	21	1900-2600
21		Breitenbergeralpe	"	"	—	—	40	41	28	77	69	18	1700-1800
22		Bretscheralpe	"	"	—	—	203	40	—	—	203	40	1800-2000
23		Flatschbergeralpe	"	Privat	—	—	447	8	125	44	572	52	1600-1900
24		Luferalpe	"	"	—	—	317	31	65	18	382	49	1600-1900
25		Bühelbergalpe	"	Interessenschaft	—	—	96	93	127	1	223	94	1700-2100
26		Flantailalpe	"	"	—	—	89	20	94	94	184	14	1800-2200
27		Flatscherbergalpe	"	"	—	—	28	11	21	84	49	95	1800-2000
28		Hochmeralpe	"	"	—	—	11	77	39	15	50	92	1800-2200
29		Kaserfelbalpe	"	"	—	—	129	32	83	26	212	58	1800-2200

Anmerkung. 1) ad 6. Die Schafe und Ziegen weiden nur 28 Tage.

2) ad 13. Die Schafe weiden nur 50 Tage.

Anzahl der Weidetage		nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- füße)	Zahl der auf Subgräser reduzierten Weiderechtige	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für				Zu 8 Silo Erodenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Siloheu Stammer der Alpe	
					Buchstiere	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspeziell. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- füße à 300 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
77	1078	14	—	2	—	18	—	—	—	—	—	—	14	4	27	4	27	5.55	144	1
77	1078	14	—	2	—	18	—	—	—	—	—	—	14	4	27	4	27	5.55	144	
70	3500	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	50	4	33	4	33	6.19	131	1
70	1260	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	18	5	10	5	10	7.29	110	2
77	4720	55	—	50	—	—	—	—	—	—	90	—	61.3	3	22	2	89	3.75	214	3
70	4060	56	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	58	8	24	7	96	11.37	70	4
70	4641	60	—	60	—	—	—	—	—	—	50	—	66.3	4	98	4	50	6.43	124	5
70	8435	72	—	60	—	78	—	—	—	70	100	—	120.5	10	16	6	7	8.67	92	6
77	3049	60	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	39.6	3	18	4	81	6.25	149	7
77	2672	35	—	20	—	22	—	—	—	—	—	—	34.7	9	87	9	95	12.92	62	8
77	1794	39	—	10	—	20	—	—	—	—	—	—	23.3	—	97	1	62	2.10	380	9
70	2989	69	—	—	—	64	—	—	—	—	—	—	42.7	4	83	6	60	9.43	85	10
77	4620	60	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	60	4	13	4	13	5.36	150	11
77	5136	109	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	66.7	3	40	5	57	7.23	111	12
77	10072	160	—	—	—	140	—	—	—	300	—	—	130.8	—	21	—	26	0.34	2387	13
92	1380	25	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2	21	3	68	4.00	200	14
77	1286	17	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	16.7	6	25	6	36	8.26	97	15
70	1400	20	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	20	6	12	6	12	8.74	92	16
77	2310	30	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	30	7	94	7	94	10.31	78	17
77	2618	40	—	—	—	—	—	40	2	—	—	—	34	4	39	5	17	6.71	115	18
77	3041	39	—	—	—	—	—	36	—	60	40	—	39.5	6	47	6	38	8.29	96	19
77	8046	113	—	—	—	—	—	126	5	—	—	—	104.5	3	45	3	73	4.84	30	20
80	1800	22	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	22.5	3	14	3	7	3.84	208	21
77	2872	37	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	37.3	5	50	5	45	7.08	113	22
77	10010	130	—	—	—	130	—	—	6	250	—	—	130	4	40	4	40	5.71	140	23
77	6237	80	—	—	—	60	—	—	8	200	—	—	81	4	78	4	72	6.13	130	24
77	3080	60	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	40	3	73	5	70	7.40	110	25
77	3334	74	—	—	—	65	—	—	—	—	—	—	43.3	2	49	4	25	5.52	145	26
70	840	12	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	12	4	16	4	16	5.94	135	27
70	560	8	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	8	6	37	6	37	9.10	88	28
77	2349	40	—	—	—	40	—	—	—	—	30	—	30.5	5	31	6	97	9.05	88	29

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe		
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchttier	Milchkuh	Ochse	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unipferdiges Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer												
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
1	Marling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*72	—
		—	—	—	—	—	—	514										72	—	
1	Mitten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*275	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*99	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*286	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*319	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*325	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*673	20
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*195	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*198	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*115	—
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*256	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*270	—
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*350	—
13		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*565	—
14		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*75	—
15		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*87	50
16		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*120	—
17		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*135	—
18		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400	650	—	—	—	173	—
19		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	325	—	45	—	—	162	—
20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	350	650	—	—	—	496	50	
21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	425	—	—	—	—	127	50	
22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*252	—	
23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*799	—	
24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*462	—	
25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*922	50	
26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*292	50	
27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*81	—	
28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*54	—	
29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*132	—	

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Anweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für						Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallende Mittelestücke	Nummer der Alpe			
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Heftar Boden		100 Silo des produzierten Weidefutters in Penform	Butter	K ä s e				Senner und Schmeizer	Gehilfen	Brenn- und Kuhmagd	Hirten und Jungen			Alpen-Päuer	Zusammen	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen									Kilo
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60			61		
5	14	5	14	1	21	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	14	1
5	14	5	14	1	21	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	14	
5	50	5	50	1	27	—	97	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	25	1	
5	50	5	50	1	8	—	98	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	18	2	
5	20	4	67	1	62	—	76	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	30·7	3	
5	70	5	50	—	69	—	98	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	29	4	
5	42	4	90	1	9	—	88	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	33·2	5	
9	36	5	59	—	92	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	4	30·1	6	
3	25	4	92	1	2	—	68	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	19·8	7	
5	66	5	70	—	57	—	92	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	17·4	8	
2	95	4	94	3	4	—	80	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	23·3	9	
3	71	6	—	—	91	1	8	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	21·4	10	
4	50	4	50	1	9	—	73	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	20	11	
3	21	5	25	—	94	—	85	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	33·4	12	
3	50	4	32	16	74	—	70	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	32·7	13	
3	—	5	—	1	36	—	68	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15	14	
5	14	5	18	—	82	—	85	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16·7	15	
6	—	6	—	—	98	1	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20	16	
4	50	4	50	—	57	—	73	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30	17	
4	32	5	9	—	99	—	83	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	34	18	
4	15	4	10	—	64	—	67	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	19·8	19	
4	39	4	75	1	27	—	77	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	34·8	20	
5	79	5	67	1	84	—	89	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	22·5	21	
6	81	6	75	1	24	1	10	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	37·3	22	
6	15	6	15	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	32·5	23	
5	78	5	70	1	21	—	93	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	27	24	
15	42	23	6	4	3	3	74	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	20	25	
3	95	6	75	1	59	1	10	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	21·7	26	
7	8	7	8	1	71	1	20	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12	27	
6	75	6	75	1	6	1	21	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	28	
3	30	4	30	—	62	—	70	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30·5	29	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
30	Lana	Eimertalalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	290	59	151	16	441	75	1800-2200
31		Außere Schwenmalpe	"	"	—	—	207	65	—	—	207	65	2100-2400
32		Innere Schwenmalpe	"	"	—	—	200	42	—	—	200	42	2100-2500
33		Klapfbergalpe	"	"	36	99	605	84	75	60	718	43	2200-2700
34		Kirchberger- u. Altploner-alpe	"	"	—	—	1142	87	23	2	1165	89	2100-2700
35		Pilsbergalpe	"	"	—	—	321	26	—	—	321	26	2000-2300
36		Weißbrunnalpe	"	Privat	4	29	499	48	48	91	552	68	2300-2700
37		Außere Wieser-Werthalpe I	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	9	76	—	—	9	76	1800-2200
38		Außere Wieser-Werthalpe II	"	"	—	—	29	42	—	—	29	42	2000-2400
39		Außere Duraalpe	"	"	—	—	48	73	—	—	48	73	1800-2200
40		Innere Duraalpe	"	"	—	—	81	85	—	—	81	85	2000-2400
41		Steinrastalpe	"	"	—	—	73	15	—	—	73	15	1800-2000
42		Außere Grub- oder Stein- bergalpe	"	Privat	—	—	224	69	—	—	224	69	1800-2200
43		Schwimmerbergalpe	"	Interessentschaft	—	—	99	38	—	—	99	38	1800-2200
44		Innere Groberalpe	"	Privat	—	—	17	28	53	84	71	12	2000-2500
45	Außere Groberalpe	"	"	—	—	15	96	76	2	91	98	1800-2400	
			Summe resp. Durchschnitt		57	30	8358	38	2696	81	11112	49	1400-2700
1	Lana	Joch- oder Gampenalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	15	53	4	84	20	37	—
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	15	53	4	84	20	37	—
1	Zillens	Gfrilleralpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	85	92	173	37	259	29	2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	85	92	173	37	259	29	2000

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgräfer reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Bu 8 Silo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Sector wachsen Siloheu: Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Ruchstiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstücke à 300 Silo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weide-recht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar	27	28
77	3427	50	—	—	48	—	—	—	—	100	—	44·5	8	84	9	93	12·90	62	30
77	2926	38	—	—	—	—	40	4	—	—	—	38	5	46	5	46	7·10	113	31
77	4120	38	—	—	—	—	36	4	108	40	—	53·5	5	28	3	75	4·87	184	32
70	10500	132	—	—	—	—	—	200	—	—	—	150	5	44	4	79	6·84	123	33
70	11816	226	—	—	—	—	—	225	—	—	—	168·8	5	16	6	91	9·87	81	34
70	6286	76	—	—	—	—	62	6	250	—	—	89·8	4	23	3	58	5·11	157	35
77	13059	109	—	—	—	—	140	12	325	—	—	169·6	5	7	3	26	4·23	189	36
80	600	8	—	—	—	—	—	—	60	—	—	7·5	1	22	1	30	1·63	492	37
80	648	8	—	—	—	—	—	—	65	—	—	8·1	3	68	3	63	4·54	173	38
77	678	9	—	—	—	—	—	—	70	—	—	8·8	5	41	5	54	7·20	111	39
77	870	11	—	—	—	—	—	—	90	—	—	11·3	7	44	7	24	9·40	85	40
77	1255	16	—	—	—	—	—	—	130	—	—	16·3	4	57	4	49	5·83	137	41
77	2849	37	—	—	18	—	—	—	200	—	—	37	6	7	6	7	7·88	101	42
77	1448	19	—	—	—	—	—	—	150	—	—	18·8	5	23	5	29	6·87	117	43
90	567	6	—	—	—	—	—	—	50	—	—	6·3	11	85	11	29	12·54	64	44
90	675	8	—	—	—	—	—	—	60	—	—	7·5	11	50	12	26	13·62	59	45
75	169835	2401	—	341	—	1171	—	935	47	2488	450	227·2	4	63	4	89	6·52	122	
77	1024	13	—	—	20	—	—	—	—	—	—	13·3	1	57	1	53	1·99	402	1
77	1024	13	—	—	20	—	—	—	—	—	—	13·3	1	57	1	53	1·99	402	
70	2520	54	—	—	54	—	—	—	—	—	—	36	4	80	7	20	10·29	78	1
70	2520	54	—	—	54	—	—	—	—	—	—	36	4	80	7	20	10·29	78	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für ein Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe				
		ein (reduzirtes) Weiberecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspesifizirtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer												fl.	fr.	
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44				
30	U l t e n	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*232	—	
31		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	325	550	—	—	—	—	—	152	—
32		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	325	550	45	—	—	—	—	205	60
33		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	450	—	—	—	—	—	—	900	—
34		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	450	—	—	—	—	—	—	1012	50
35		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	450	700	55	—	—	—	—	430	—
36		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	450	750	55	—	—	—	—	898	75
37		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*30	—
38		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*32	50
39		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*35	—
40		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*45	—
41		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*52	—
42		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*134	—
43		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*75	—
44		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*30	—
45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*36	—	
		—	—	—	—	—	—	555										12598	5			
1	Lana	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*80	—
		—	—	—	—	—	—	602										80	—			
1	Lifens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*189	—
		—	—	—	—	—	—	525										189	—			

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpteile entfallen Mitteleinstitute:	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidebesitzes in Genform		Butter	Käse				Berner und Schweizer Gehilfen	Sennin und Fuhrmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Päpster	Zusammen		
fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.			Kilo										
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60		
4	64	5	21	—	52	—	85	—	—	—	—	—	—	1	—	1	44·5	30	
4	—	4	—	—	73	—	65	—	—	—	—	—	—	1	—	1	38	31	
5	41	3	84	1	3	—	62	—	—	—	—	—	—	1	—	1	53·5	32	
6	82	6	—	1	25	1	7	—	—	—	—	—	—	4	—	4	37·5	33	
4	92	6	—	—	87	1	7	—	—	—	—	—	—	5	—	5	33·8	34	
5	66	4	79	1	34	—	86	—	—	—	—	—	—	3	—	3	29·9	35	
8	25	5	30	1	62	—	86	—	—	—	—	—	—	5	—	5	33·9	36	
3	75	4	—	3	7	—	63	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7·5	37	
4	6	4	1	1	11	—	63	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8·1	38	
3	89	3	98	—	72	—	65	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8·8	39	
4	9	3	98	—	55	—	65	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11·3	40	
3	25	3	19	—	71	—	52	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16·3	41	
3	62	3	62	—	60	—	59	—	—	—	—	—	—	2	—	2	18·5	42	
3	95	3	99	—	75	—	65	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18·8	43	
5	—	4	76	—	42	—	66	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6·3	44	
4	50	4	80	—	39	—	67	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7·5	45	
5	25	5	55	1	12	—	93	—	—	—	—	6	—	79	—	85	26·7		
6	15	6	2	3	92	—	98	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13·3	1	
6	15	6	2	3	92	—	98	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13·3		
3	50	5	25	—	73	—	94	—	—	—	—	—	—	1	—	1	36	1	
3	50	5	25	—	73	—	94	—	—	—	—	—	—	1	—	1	36		

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen													Flächenmaß an															
		nach ihrer Benutzung						nach ihren Eigentümern							Alpen-Anger				reiner Weide				Waldweide				Summe			
		Wiesalpen	Gem. Wiesalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	Gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft			S. R. Aerar	Korporationen und Gönnde	S u m m e	Hektar		Ar		Hektar		Ar		Hektar		Ar				
										10	11	12				13	14	16	17	18	19	20	21	22	23					
1	Marling				1			1						1				3	42			56	33			59	75			
2	Ulten	5		1	30		9	8	34	3				45	57	30	8358	38	2696	81	11112	49								
3	Lana				1					1				1				15	53		4	84			20	37				
4	Eisens				1					1				1				85	92		173	37			259	29				
	Summe resp. Durchsch.	5		1	33		9	9	36	3				48	57	30	8463	25	2931	35	11451	90								

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:						Zu 8 Rilo Krockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidestückproduktion auf einem Hektar auf Rilo 800	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidewins oder Grasgeld für ein Mittelstück	Gesamt-Weidewins der Alpen			
	ein reduziertes Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag			ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden			Kreuzer	fl. fr.		
	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar	fl.		fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.			fr.	fl.	fr.
1	4	27	4	27	5.55	144	—	—	—	—	—	—	—	514	72	—		
2	4	63	4	89	6.52	122	—	—	—	—	—	—	—	555	12598	5		
3	1	57	1	53	1.99	402	—	—	—	—	—	—	—	602	80	—		
4	4	80	7	20	10.29	78	—	—	—	—	—	—	—	525	189	—		
	4	61	4	90	6.53	122	—	—	—	—	—	—	—	554	12939	5		

Anmerkung. In den Gemeinden Andrian, Rals und Willan befinden sich keine Alpen.

des Gerichts-Bezirks Lana.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Ruhgräser reduzierten Weide- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873														Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Buchstiere	Milchstücke	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 300 Kilo lebend) rebugirt				
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39			
1600	77	1078	14	—	2	—	18	—	—	—	—	—	—	14	1			
1400-2700	75	169835	2401	—	341	—	1171	—	935	47	2488	450	—	2272	2			
—	77	1024	13	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	13·3	3			
2000	70	2520	54	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	36	4			
1400-2700	75	174457	2482	—	343	—	1263	—	935	47	2488	450	—	2335·3				

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitte für					Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mit- telstücke	Nummer der Gemeinden
ein Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Hektar Boden	100 Kilo des produzierten Weidefutters in Heuform	Butter	K ä s e				Senner und Schweizer	Geisigen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Püter	Zusammen			
fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen									
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	
5	14	5	14	1	21	—	83	—	—	—	—	1	—	1	14	1	
5	25	5	55	1	12	—	93	—	—	6	—	79	—	85	26·7	2	
6	15	6	2	3	92	—	98	—	—	—	—	1	—	1	13·3	3	
3	50	5	25	—	73	—	94	—	—	—	—	1	—	1	36	4	
5	21	5	54	1	13	—	93	—	—	6	—	82	—	88	26·5		

Der Gerichtsbezirk Lana gränzt im Osten an die Bezirke Meran und Bozen, südlich an jene von Kaltern, Fondo, Eles und Malè, westlich an den Bezirk Schlanders und nördlich an letzteren und den Gerichtsbezirk Meran.

Er umfaßt 7 Orts- (9 Katastral-) Gemeinden mit 11077 Seelen; sein Flächenraum beträgt 384 Quadrat-Myriameter. Die größte Länge dehnt sich von Nordost nach Südwest aus und beziffert sich, von der Einmündung des Falschauerbaches in die Etsch bis zum Weißbrunn-Ferner im Ultenthal gemessen, auf 46 Kilometer; die größte Breite, von der Schloßruine Hocheppan im Silben bis zum Eintritt der Etsch in diesen Bezirk, beträgt 21 Kilometer.

Von der ganzen Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 79 Hectar, auf Acker 1768, Wiesen 3909, Gärten 223, Weingärten 567, Weiden und Alpen 10370, Wald 17793, Teiche und Sumpfe mit Rohrwuchs 62 und auf unproduktiven Boden 3668 Hectar.

Von den Gewässern sind hier vorzüglich die Etsch und der Falschauerbach zu nennen. Erstere begränzt den Bezirk an seiner Ostseite auf eine Strecke von 6 Stunden; letzterer, aus dem Thale Ulten kommend, wo er mehrere Nebenbäche aufnimmt, ist einer der gefährlicheren Wildbäche, gegen dessen Verheerungen großartige Schutzbauten in der Gegend von Lana aufgeführt werden mußten.

Die Gebirge gehören der Central-Alpenkette an und bestehen vorwiegend aus Glimmerschiefer, einigem Granit und Porphirgestein.

Das Klima weist, je nach der Verschiedenheit seiner Hauptgegenden, die grellsten Gegensätze auf; im Etschthale äußerst milde, ist dasselbe in den höheren Lagen, namentlich im Ultenthale, rauh und kalt. Wein, Obst und Getreide aller Art, gedeihen daher in der Hauptthalsohle und dem Mittelgebirge in vorzüglicher Güte, während die Viehzucht in den höher liegenden Gebirgsgegenden, besonders im Ultenthale mit Vortheil betrieben wird. Namentlich sind es Jungochsen die hier gezüchtet und nach Italien zu guten Preisen verkauft werden.

Der Viehstand beziffert sich auf 232 Pferde, 24 Maulthiere und Esel, 22 Stiere, 3050 Kühe, 657 Ochsen, 1583 Jungvinder bis zum 3. Jahre, 4123 Schafe, 1532 Ziegen und 1009 Schweine.

Von den 48 Alpen sind 9 Privat-, 36 Interessenschafts- und 3 Gemeindealpen. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 5 Melkalpen, 1 gemischte Alpe, 33 Galtalpen und 9 Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 10 zwischen 1400—1800 Meter, 13 zwischen 1600—2000, 10 zwischen 1800—2200, 7 zwischen 2000—2400 und die übrigen über 2400—2700 Meter über der Meeresfläche.

Der Boden, namentlich auf den nördlichen Abhängen des Ultenthales, theils aus Gneis, Kalk und Glimmerschiefer bestehend, ist auf der Südseite dieses Thales mehr mit Porphir gemischt und daher nicht so fruchtbar als auf der gegenüberliegenden Thalseite. Auf 21 Alpen ist derselbe ziemlich steinig und auf 4 Alpen mit allerlei Gesträuchen bestockt. Das Futter ist auf 22 Alpen gut, auf 20 mittelmäßig und auf 6 Alpen theils mager, theils borstig und schlecht.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 10 Alpen durch Ställe und auf 3 anderen durch Schirme, jedoch nur für einen Theil der Heerde gesorgt. 5 Alpen, die gleichsam als Heimweiden benützt werden, haben gar keine Gebäude.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel gegen Ende Juni, der Abtrieb Anfangs September; die durchschnittliche Dauer der Weidezeit beträgt 75 Tage.

Heuvorräthe, die auf der Alpe verfüttert werden, sind nicht vorhanden.

Affekuranzen bestehen auf keiner Alpe und Krankheiten kommen hie und da nur auf 5 Alpen vor.

Die Düngerbehandlung ist schlecht und der Zustand der Alpen im allgemeinen nicht entsprechend.

An Produkten wird auf den wenigen Sennalpen nur Butter und Magerkäse für den eigenen Bedarf erzeugt.